GLOBAL SOLIDARITY unterstützt:

CESOL: Solarenergie für Bolivien

Licht, Strom, Wasser - das alles ist für die Menschen in abgelegenen Dörfern im Hochland von Bolivien nicht selbstverständlich verfügbar.

Deshalb unterstützt das Team des CESOL sie dabei, die Energie der Sonne zu nutzen. Die scheint dort nämlich im Durchschnitt an 320 Tagen im Jahr und schickt keine Rechnung!

Mit der **Solarlampe** hat man immer Licht zur Verfügung ohne gesundheitsschädigenden Ruß vom Kerosin oder teure Batterien. Und man kann über die Lampe auch das Handy und andere Akkus aufladen.

Mit dem **Solarkocher** braucht man kein Brennholz mehr. Das erleichtert das Leben und verhindert noch mehr Abholzung.

Was kann damit vor Ort verändert werden?

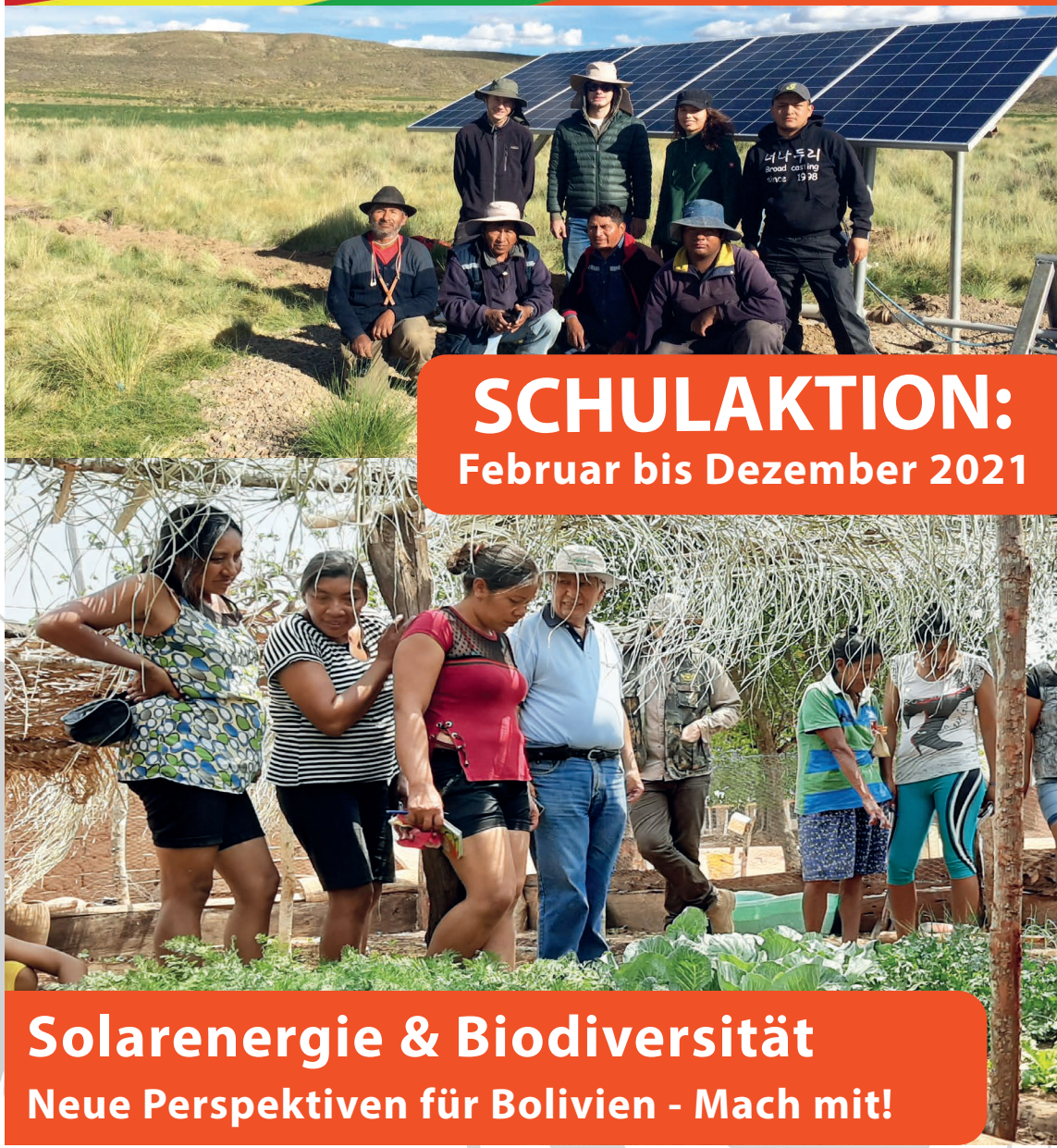
Solarenergie ist ein „Multiproblemlöser“: es ist eine saubere, nachhaltige Energiequelle, die keine Umweltzerstörung durch Abholzung und CO2-Ausstoß produziert.

Die Menschen im bolivianischen Hochland leiden schon jetzt sehr unter Wassermangel durch den Klimawandel und der Umweltverschmutzung durch den Bergbau. Viele verlassen ihre Dörfer und ziehen in die Städte, weil sie keine Perspektive mehr sehen. Solarenergie kann ihre Lebensbedingungen verbessern:

Mit der **Solarpumpe** kann man Wasser aus den Brunnen nach oben befördern und verteilen - als Trinkwasser für die Menschen und Viehherden sowie zur Bewässerung der Felder.

Mit **Solartrocknern** kann man Früchte, Fleisch und Kräuter trocknen und dadurch schonend haltbar machen.

GLOBAL SOLIDARITY



SCHULAKTION:
Februar bis Dezember 2021

Solarenergie & Biodiversität
Neue Perspektiven für Bolivien - Mach mit!

eine Aktion von:

INTERSOL
Verein zur Förderung INTERnationaler SOLidarität

in Kooperation mit:

PROBIOMA
PRODUCTIVIDAD BIOESFERA Y MEDIO AMBIENTE

Die Aktion GLOBAL SOLIDARITY...

GLOBAL SOLIDARITY

ist eine Schulaktion, um Solidarität über Länder und Kontintente hinweg zu stärken. Denn: wir alle leben in EINER gemeinsamen Welt!

Mit Global Solidarity könnt ihr Projekttage, z.B. in den letzten Schulwochen, sinnvoll nutzen, durch:

Neues WISSEN: ihr lernt mehr über andere Menschen und Länder der globalisierten EINEN Welt
Selbst HANDELN: ihr arbeitet ehrenamtlich, um die EINE Welt gerechter zu machen

Für SchülerInnen & LehrerInnen

Information & Bildung:
Wir stellen eine große Auswahl an spannenden Infos und Unterrichtsmaterialien in einer postalisch erhältlichen Infobox und online zur Verfügung. Unser Team kommt auf Anfrage auch im Lauf des Schuljahres für kostenlose Workshops an die Schule.

Praktische Solidariät:
An mindestens einem Tag in den letzten beiden Schulwochen bekommen die SchülerInnen während der Unterrichszeit „frei" und arbeiten für Gemeinden, Organisationen, Betriebe und Privatpersonen gegen eine Spende. Oder sie organisieren eine Schulaktion. Die Einnahmen kommen den beiden Projekten zugute.

Hinweis:
Die schulbezogene Veranstaltung muss im Schulgemeinschaftsausschuss (SVG) und der jeweiligen Bildungseinrichtung genehmigt werden.

Für Gemeinden, Organisationen, Betriebe & Privatpersonen

Am **Solidaritätstag** können SchülerInnen freiwillig gegen eine Spende (Richtwert von mind. 8 € pro Stunde) angemessene Arbeiten für Sie ausführen. Diese Einnahmen kommen ausschließlich den bolivianischen Partnerorganisationen **CESOL & PROBIOMA** zugute.

Hinweis:
Die SchülerInnen bringen eine Arbeitsvereinbarung mit, die vor Ort gemeinsam ausgefüllt wird. Die erarbeitete Spende über-weisen Sie auf das darauf angegebene Global Solidarity Konto.

Wenn Sie als SchülerIn, LehrerIn oder ArbeitgeberIn an GLOBAL SOLIDARITY teilnehmen möchten, kontaktieren Sie uns: Tel. 0662 874723 / Email: info@globalsolidarity.at

https://www.intersol.at/bildung/globalsolidarity/

Impressum: INTERSOL - Verein zur Förderung INTERnationaler SOLidarität, Strubergasse 18, 5020 Salzburg, office@intersol.at, ZVR-Zahl: 618378884

GLOBAL SOLIDARITY unterstützt:

PROBIOMA
PRODUCTIVIDAD BIOESFERA Y MEDIO AMBIENTE

PROBIOMA: Artenvielfalt schützen

Bolivien ist eines der artenreichsten Länder der Erde. Doch die Umweltzerstörung schreitet so schnell voran wie nie zuvor. In den letzten 15 Jahren wurden 4,5 Millionen Hektar Wald für Monokulturen - vor allem Soja - gerodet.

98 % dieses Sojas sind gentechnisch verändert. Diese Pflanzungen verdrängen und kontaminieren auch die große Vielfalt an vorhandenen Nutzpflanzen. Das Gen-Soja wird dann von großen Agrarkonzernen nach China und Europa exportiert und als Viehfutter verwendet.

Den Menschen vor Ort bleiben gerodete Urwälder, ausgelaugte Böden und verseuchtes Wasser. Ihr Lebensraum und ihre Ernährungsgrundlage sind dadurch stark in Gefahr.

Was kann damit vor Ort verändert werden?

Im „Haus der Artenvielfalt" in Bolivien werden hochwertige, nicht gentechnisch veränderte Nutzpflanzensorten von der Umweltschutzorganisation PROBIOMA in Zusammenarbeit mit Bäuerinnen und Bauern gerettet und vermehrt.

Das Projekt ist eine Alternative zur industriellen Landwirtschaft mit Gentechnik und viel Chemieeinsatz.

Die Bäuerinnen und Bauern können das regionale Saatgut (z.B. Soja, Mais, Gemüsesorten) aus dem „Haus der Artenvielfalt" wieder aussähen und werden nicht abhängig von Großkonzernen, die ihnen gentechnisch verändertes Saatgut verkaufen wollen.

Das sichert ihre Existenz und schützt die Umwelt. Und: die bolivianische Bevölkerung hat Zugang zu regional produzierten, gesunden, nicht gentechnisch veränderte Nahrungsmittel.